

Mehr als „eine gute Tat pro Tag“

Christliche Pfadfinder in der Region Döhren-Wülfel

Von Gunnar Sievert (Mitarbeiter in der Gruppierung VCP Hann Süd) – Schnittpunkte Januar/Februar 2001

Pfadfinder und Pfadfinderinnen - das wird gerne reduziert auf eine Bewegung naturbewusster junger Menschen in Lederhosen, auf Lagerfeuer, Gitarrenlieder und „jeden Tag eine gute Tat“. Kein Wunder, schließlich sind den wenigsten Pfadfinder einmal außerhalb eines Fernsehfilmes begegnet. Aber was macht die Pfadfinderbewegung denn dann aus?

Jene Frage stellte ich vor kurzem in einer Gruppenstunde unseren 9 bis 11-jährigen. Neben wenigen Begriffen, wie Zelten und Lagerfeuer, überwog eine andere Antwort: anderen Menschen helfen und Verantwortung übernehmen. Eine treffende Charakterisierung der Pfadfinderbewegung, die Verantwortung in den Mittelpunkt zu stellen - gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen sowie Gott und seiner Schöpfung. Was so leicht dahin geschrieben ist, offenbart bei näherem Hinsehen ein unglaublich weites Feld von Zielen und Idealen. Naturschutz, Toleranz, Erziehung zum Frieden, Aufbau einer Ich-Identität in einer Welt der zunehmenden Entfremdung sind nur wenige Beispiele, die sich z.B. dahinter verbergen.

Lernen durch Erfahrung

Die Ziele der Pfadfinderbewegung finden wir vermutlich auch bei anderen Formen der Jugendarbeit. Das Besondere dabei ist jedoch die Methode, die mittlerweile auch den Unterricht in vielen Schulen bestimmt: „learning by doing“ oder „lernen durch eigene Erfahrungen“. Schon Baden Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, war vor gut 100 Jahren klar, dass Kinder und Jugendliche nicht nur durch bloßes Zuhören lernen, sondern eigene Erfahrungen sammeln müssen:

Bei einer Wanderung oder einem Haik erleben die Kinder unmittelbar Natur. Auf einem Lager lernen sie z.B. mit wenig Luxus auszukommen. Beim Zeltaufbau müssen sie im Team arbeiten. In der Gruppe sammeln sie eigene Erfahrungen: man braucht Hilfe, man bietet Hilfe und doch ist man einzigartig. Beim Austausch mit anderen Pfadfindern aus Frankreich oder der Türkei lernen die Kinder andere Kulturen kennen und Vorurteile werden abgebaut. Wir alle wissen, dass uns selbstgemachte Erfahrungen viel stärker prägen und oftmals ein ganzes Leben begleiten.

Einmischen

Aus diesem Erfahrungsschatz heraus können und wollen sich Pfadfinder auch bei gesellschaftlichen und politischen Fragen einmischen: im vergangenen Jahr rief der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Hannover z.B. zu einer Demonstration gegen Rechte Gewalt auf, er fördert mit finanzieller Unterstützung ein zukunftsfähiges Projekt in Ecuador zum Schutz des Regenwaldes, als einer unter wenigen Jugendverbänden äußerte sich der VCP Hannover kritisch zu den Inhalten der EXPO2000 und er verteilte das Friedenslicht aus Bethlehem ohne zu vernachlässigen, aus welcher Krisenregion dieses Symbol stammt.

Die Bandbreite von pfadfinderischer Kinder- und Jugendarbeit ist in Hannover besonders weit. Neben der traditionellen Gruppenarbeit (meistens in enger Kooperation mit den Kirchengemeinden) ist der VCP Bezirk Hannover darüber hinaus Träger von drei Projekten, die sich alle speziell an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche wenden. In der Region Hannover ist der VCP übrigens der größte Pfadfinderverband. Der evangelische Ausläufer der drei offiziellen Verbände Deutschlands (VCP, BdP und DPSG) arbeitet hier im Bereich Hannover mit etwa 800 Mitgliedern und 6 hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

Pfadfinder in der Region

Auch in der Region der ev.-luth. Kirchengemeinden Döhren-Wülfel ist eine Pfadfindergruppierung aktiv. Jeden Dienstag und Donnerstag treffen sich im Gemeindehaus der St.Petri Kirche um 17.30 Uhr insgesamt 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen 9 und 25 Jahren des Stammes VCP HannSüd zu ihren Gruppenstunden. Gerade Ende letzten Jahres wurden 21 Kinder aus den Gruppen der Rennschnecken und Wanderfalken in die Gemeinschaft der weltweiten Pfadfinderbewegung aufgenommen. Zurecht stolz dürfen sie nun ihr blaues Pfadfindertuch tragen.

Neben all den Ansprüchen, die ich mit der Pfadfinderei verbinde, sind natürlich auch die Momente am Lagerfeuer nicht wegzudenken, wenn das warme Feuer und ein Gitarrenlied die Kälte aus der Jurte (einem Pfadfinderzelt) treibt und die Gemeinschaft zum Lebensgefühl wird - aber trotzdem ist und bleibt die Pfadfinderei mehr... Gut Pfad

Kontakt und Information

Wer sich mehr über die Pfadfinder in Döhren erkundigen möchte, kann dies gerne bei unserem Stammesverantwortlichen Jan Braatz (Tel. 0511-8483898) tun oder er besucht unsere tollen Stammes-Seiten im Internet: <http://www.vcphannsued.de> oder die Homepage des VCP Bezirks Hannover: <http://www.vcphannover.de>